

# Eine schweißtreibende Sache

Martina Donhauser und Markus Weiß neues Oberkirwapaar in Poppenricht

**Poppenricht.** (tho) 35 Minuten bangen, hofften, warteten und tanzten bei strahlender Nachmittagssonne: Für die 23 Poppenrichter Kirwapaare war das Baumaustanzen eine schweißtreibende Angelegenheit. Um 15.50 Uhr klingelte dann der Wecker und Martina Donhauser und Markus Weiß waren zum neuen Oberkirwapaar gekürt.

## 34 Meter hohe Fichte

Die 15. Michaelpoppenrichter Kirwa hatte traditionell mit dem Ausgraben des im Vorjahr versenkten Bieres durch die Kirwaburschen begonnen. Dann musste noch der von Alois Feigl spendierte Kirwabaum aufgestellt werden. Die 34 Meter hohe und mit Kränzen und weißblauen Bändern geschmückte Fichte wurde unter der Regie von Zimmermeister Gerhard Schuller aus Ammerthal am Samstagnachmittag in die Senkrechte



Das neue Oberkirwapaar: Martina Donhauser und Markus Weiß

gestemmt. Dazu war vor allem eines gefragt: viel Muskelschmalz.

Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Michael, den Pfarrer Renner zelebrierte, marschierten die Kirwapaare mit dem „Buchberg Echo“ zum Festplatz. Zwei kräftige Schläge reichten und schon hatte Bürgermeister Franz Birkel das erste Fass Bier angezapft. Den musikalischen Auftakt übernahmen die „Wilderer“. Außergewöhnliche Showelemente, wie eine durch das Zelt düsende Biene Maja und



Mit zwei PS ging's zum Festplatz in Poppenricht.

Bilder: tho (3)

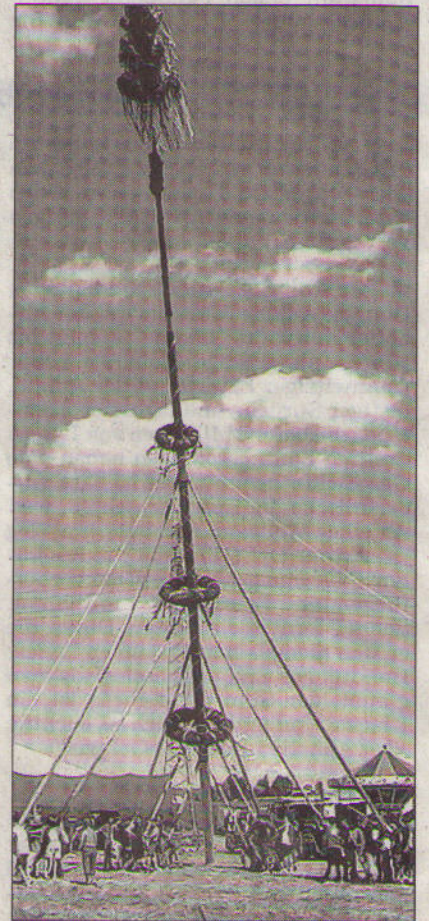
ein auferstandener Wilderer, sorgten für große Heiterkeit.

Der Sonntagnachmittag stand ganz im Zeichen von Tradition und Brauchtum. Mit einem von zwei Kaltblutpferden gezogenen Wagen holten die Burschen ihre Moila im Dorf ein. Am Festplatz wartete bereits eine Mensentraube auf die Paare. Bereits zum zehnten Mal spielten die „Kirchenreinbacher Spitzbaum“ zum Baumaustanzen. Gut 35 Minuten lang mussten die Paare tanzen, bis der Wecker klingelte und Martina Donhauser und Markus Weiß zum Oberkirwapaar kürt. Fast wäre es ein anderes Paar geworden, aber just beim Klingeln hatte der Strauß die Besitzerin gewechselt.

## Kirwabär ist unterwegs

Zum Ausklang des Kirwasonntags spielten die „Heimatsterne“ auf. Besonders geehrt wurden die „Kirchenreinbacher Spitzbaum“ für ihr zehntes Engagement beim Baumaustanzen. Bei gutem wie bei schlechtem Wetter, sie waren immer zur Stelle. Am Montag trieb zunächst der Kirwabär sein Unwesen, dann spielten die „Bayerwald-Rebellen“ im Bierzelt auf. Mit der Baumverlosung fand die Kirwa ihr offizielles Ende.

Für die Kirwapaare endete aber das Spektakel erst gestern: Sie mussten nämlich noch die Kirwa zu Grabe tragen – in der Hoffnung, dass die Brauchtumsveranstaltung im nächsten Jahr in Poppenricht wieder aufleben wird.



Viel Muskelschmalz war gefragt, um den 34 Meter hohen Kirwabaum in die Senkrechte zu hieven.